



Offener Brief!

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

Sehr geehrte Mitglieder der Initiativgruppe „Kleingärtner“,

seit Anfang des Jahres 2010 agieren Sie in den Medien und den Kleingartenvereinen Rostock's und Umgebung.

Leider ist außer Protesten und fragwürdigen Informationen, die oftmals Sachkenntnis vermissen lassen, nichts geschehen. Verunsicherung der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde ist der Grundsatz Ihres Handelns.

Protestschreiben mit Unterschriftenlisten waren nicht adressiert. Mit Unterstützung der Verbände konnten die Antwortschreiben des Ministers zumindest den Vorsitzenden der Vereine zugestellt werden, aus denen die Unterschriften kamen.

Sowohl im Artikel im Rostocker Blitz vom 30.01.2011 als auch auf der darin benannten Internetseite, werden leider Falschinformationen verbreitet.

Im Beitrag schreiben Sie, dass der Landtag am **05.03.2009** einen Beschluss zur Abwasserbehandlung in Kleingärten gefasst hat. Das ist falsch. Auf der 64. Plenartagung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern am **05.03.2010** wurde auf Antrag der Fraktionen der SPD und der CDU die **Drucksache 5/2256** - Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum - behandelt. Gegenstand des Antrages war die Aufstockung der **Fördermöglichkeit** für die Um- und Nachrüstung von Kleinkläranlagen. In der Debatte zu diesem Beschluss wurden sowohl durch die Abgeordnete Angelika Peters als auch durch den Abgeordneten Dr. Wolfgang Methling die Kleingärten ausdrücklich von diesem Antrag ausgeschlossen. Thema war also definitiv nicht die Umstellung an sich.

Die Aussage auf Ihrer Homepage, dass der Inhalt einer Komposttoilette ohne vorherige fachgerechte Kompostierung (2 Jahre) in den Boden verbracht werden kann, ist ebenso falsch und widerspricht allen Informationen, die durch die Verbände zwischenzeitlich allen Kleingärtnern zur Verfügung gestellt wurden.

Letztlich ist spätestens seit Veröffentlichung der Allgemeinverfügungen der unteren Wasserbehörden im Land klar, dass nur derjenige Adressat ist, beim dem Abwasser entsteht. Jeder Betroffene hatte einen Monat nach Erscheinen die Möglichkeit, Widerspruch einzulegen. Davon wurde auch in vielen Fällen Gebrauch gemacht. Alle Widersprüche werden durch die zuständigen Behörden bearbeitet und beantwortet.

Der Landesverband der Gartenfreunde und auch die Regional-/Kreis- und Stadtverbände arbeiten im Interesse Ihrer Kleingärtnerinnen und Kleingärtner schon seit längerem an konstruktiven Lösungen der Abwasserproblematik. Viele der von Ihnen angeführten Probleme, wie z.B. die Organisation der Entsorgung, die Schaffung der Voraussetzungen in den Kleingartenanlagen in Übereinstimmung mit der Gemeinnützigkeitsrichtlinie, die Möglichkeit der Förderung von Abwassersammelgruben, die einheitliche Preisgestaltung in den Entsorgungsgebieten, der zeitliche Rahmen der Umstellung etc., sind bereits seit längerem Thema von Gesprächen mit den demokratischen Fraktionen des Landtages, dem Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, seinem Ministerium, den zuständigen Wasser- und Abwasserverbänden und den Behörden auf kommunaler Ebene. Leider erreichen die Rückinformationen nicht in jedem Fall den einzelnen Gartenfreund.

Der Aufruf zu einer weiteren Unterschriftensammlung zwecks Proteste bei der Landtagspräsidentin, Frau Sylvia Bretschneider, ist reiner Aktionismus. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, wenn die Initiativgruppe „Kleingärtner“ ihrem Namen gerecht würde und mit konstruktiven Beiträgen den Umgestaltungsprozess begleiten würde.

Der Vorstand des Landesverbandes ist grundsätzlich zu einem Gespräch mit den Mitgliedern der Initiativgruppe „Kleingärtner“ bereit.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Detlev Rauch
- Vorsitzender -